

www.arche-nova.org



FRÜHLING

2019

arche aktuell

LIBANON › Mit Wasser Frieden stiften

MALI › Neue Brunnen für Schulen in Gao



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Liebe Leserin, lieber Leser,

2019 hat hierzulande mit mildem Wetter begonnen. Ob wir erneut auf einen Hitzesommer zusteuern, ist ungewiss. Sicher ist indes, dass der Klimawandel voranschreitet. Die humanitäre Krise, die daraus erwächst, steht inzwischen auf Platz 1 der Liste, die die internationale Gemeinschaft der Hilfsorganisationen alljährlich aufstellt.

Syrien, Jemen und Äthiopien mit ihren anhaltenden Krisen werden für 2019 ebenfalls genannt. Hinzu kommen neue Herausforderungen, wie die schwierigen Lebensumstände von geflüchteten Menschen, die gegen ihren Willen zur Rückkehr gezwungen werden. Humanitäre Hilfe bleibt 2019 für Millionen Menschen eine Überlebensfrage, auch weil schwache Regierungen ihre Zivilbevölkerung nicht ausreichend schützen können oder wollen.

All diese Szenarien behält arche noVa im Blick. Wir sind da aktiv, wo es relevant und wichtig ist. So in den von Dürren besonders gefährdeten Ländern Subsahara-Afrikas oder in den von bewaffneten Konflikten gezeichneten Ländern des Mittleren Ostens.

Dies alles sind herausfordernde Aufgaben und für Sie schwere Kost zum Lesen. In diesem Heft finden Sie aber auch Berichte darüber, wie sich dank unserer Projekte Lebensumstände selbst in humanitären Krisen erleichtern lassen. Das gilt insbesondere für unser WASH-Projekt im syrischen Nachbarland Libanon, das wir diesmal vorstellen.

Unser gemeinsames Engagement bleibt 2019 gefragt. Vielen Dank, dass Sie dabei sind!

Ihr Stefan Mertenskötter
VORSTANDSVORSITZENDER



IMPRESSUM

Vorstand: Stefan Mertenskötter (Vorsitzender),
Cornelia Trentzsch, Jan Löper

Redaktion: Meike John

Mitarbeit: Lisa Ewers, Lorenz Ewers, Carmen
Paradiso, Anna-Luise Sonnenberg, Karin Uckrow,
Margret Thieme, Dagmar Thießen

Satz & Illustration: Christine Holzmann
Photonachweis: © 2018/2019 arche noVa e.V.,
arche noVa/Axel Fassio, arche noVa/Abdoulaye
Touré, ASB

Druck: Drescher Full-Service Versand GmbH,
gedruckt auf 100% Recyclingpapier, zertifiziert
mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V.
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0 | Fax: 0351 / 481 984 70
www.arche-nova.org | info@arche-nova.org

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE

In diesem Magazin bezieht sich die männliche Form auch immer auf weibliche Personen. Zu Gunsten einer besseren Lesbarkeit wurde auf die durchgängige Doppelnennung verzichtet.

Coverfoto: syrische Geflüchtete mit ihren Kindern in einer informellen Siedlung im Distrikt Akkar, Libanon





arche noVa
Initiative für Menschen in Not



AKTUELLER
EINSATZ
LIBANON **6**



5 WASH UNTER
DER LUPE



8 FOTOBERICHT



SPENDEN STATT GESCHENKE **11**

Inhalt

4 arche noVa Kompakt

5 WASH UNTER DER LUPE
Weltwassertag 2019
„Niemanden zurücklassen“

6 AKTUELLER EINSATZ
Wasser stiftet Frieden
im Libanon

8 FOTOBERICHT
Neue Brunnen für Schulen
in Gao/Mali

11 AKTION
Spenden statt Geschenke

arche noVa KOMPAKT

ÄTHIOPIEN: offizieller Projektbesuch aus Deutschland

Vor kurzem besichtigten Hannah Schempf und Laura Bäcker vom Auswärtigen Amt in der Somali-Region Äthiopiens Regenwasserspeicher und Brunnen unseres Projektes, das das Ministerium fördert. Dabei kamen sie mit unserem Team, der lokalen Partnerorganisation und den Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern ins Gespräch. Der Austausch hinterließ viel Kraft und Ermutigung bei allen Beteiligten.



BANGLADESCH: nachhaltige Hilfe für geflüchtete Rohingya

Die Situation der 2017 aus Myanmar geflüchteten Rohingya hat sich zu einer anhaltenden Krise ausgeweitet. Ein Großteil lebt immer noch im Kutupalong Camp im Nachbarland Bangladesch. Das Camp ist von Erosion und Schlammlawinen bedroht. arche noVa ermöglicht deshalb die Pflanzung von bodenstabilisierenden Gräsern und Bäumen auf 2,8 Quadratkilometern, wo rund 16.000 Menschen leben.

INDONESIEN: Wasser- und Sanitärversorgung nach Tsunami

Auf Sulawesi, wo 2018 ein Erdbeben und schwerer Tsunami die küstennahen Orte traf, sind weiterhin Tausende auf Unterstützung angewiesen. Unser gemeinsames Projekt mit dem ASB ist in vollem Gange. 20 Wasseraufbereitungsanlagen wurden installiert. Aktuell werden Latrinen gebaut. Unser Projektgebiet liegt im ländlichen Raum rund um die Stadt Palu, wo bisher wenig Hilfe angekommen ist.



GLOBALES LERNEN: Kooperation über Grenzen hinaus

Das Team von „Globales Lernen“ ist im Januar nach Kenia gereist, um in Nairobi mit neun kenianischen Organisationen einen zweitägigen Workshop zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) zu veranstalten. Ziel von arche noVa ist es, auch im Bereich BNE verstärkt international zusammenzuarbeiten. Eine Idee ist ein Lehrer- und Lehrerinnenaustausch zwischen Kenia und Deutschland.



„Niemanden zurücklassen“

WASH steht für Wasser, Sanitär und Hygiene. In dieser Rubrik stellen wir den Arbeitsschwerpunkt von arche noVa näher vor. Dieses Mal: „Niemanden zurücklassen“.

Am 22. März ist Weltwassertag, zu dem die Vereinten Nationen alljährlich aufrufen. Dieses Jahr steht er unter dem Motto „Niemanden zurücklassen - Wasser und Sanitärversorgung für alle“. Das klingt wie eine Selbstverständlichkeit. Doch die praktische Umsetzung ist noch lange nicht erreicht: Nicht nur, dass die Gesamtzahl derer, die weltweit keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser haben, bei rund 850 Millionen liegt. Selbst da, wo es eigentlich eine gute Trinkwasserversorgung gibt, leben Menschen, die durchs Raster fallen.

Es geht um

- › Menschen, die zu arm sind, um sich das verfügbare Wasser leisten zu können,
- › Menschen, die mit körperlichen oder anderen Einschränkungen leben, und das Wasser nicht erreichen können, darunter auch viele alte Menschen,
- › Menschen, die ausgegrenzt werden und deshalb die Wasserstelle nicht aufsuchen können,
- › Menschen, die von Wassersystemen zu weit entfernt wohnen, darunter auch Menschen ohne festen Wohnsitz, z.B. Nomaden oder Wanderarbeiter und Wanderarbeiterinnen.

All diese Menschen sollen erreicht werden. Das ist die Aufgabe der Weltgesellschaft, zu der wir einen Beitrag leisten. Als Hilfsorganisation im Bereich WASH stellen wir uns der Herausforderung Inklusion.

Gleichzeitig begegnen wir der Forderung, dass Hilfsprojekte immer stärker nach ihrer messbaren Wirksamkeit beurteilt werden. Es geht um Effizienz. Das führt unweigerlich dazu, dass schnelle Lösungen für möglichst viele Menschen besonders gern gefördert werden. Nachhaltige Projekte, die marginalisierte Gruppen einschließen, sind dagegen aufwändig. In jedem einzelnen Projekt müssen wir dies neu bedenken und abwägen.

Ein Beispiel: Ismael* sitzt im Rollstuhl. Er ist mit seinen Eltern aus Syrien geflohen. Im Libanon besucht er in unserem Projekt die Schule. Doch was passiert, wenn er Durst bekommt? Die Türen zum Bad sind zu schmal, die Wasserhähne nicht erreichbar. Ein Einzelfall und doch relevant, nimmt man den humanitären Hilfsauftrag ernst. arche noVa baut deshalb Schultoiletten im Libanon behindertengerecht aus.

Dabei sind inklusive Projekte mehr als technische Lösungen. Sie beginnen mit der Feststellung der verschiedenen Bedarfe. Wer sind die relevanten Gruppen? Welche Menschen mit speziellen Bedürfnissen müssen berücksichtigt werden? Kommen marginalisierte Gruppen zu Wort? Verhindern Stigmata und Vorurteile die Beteiligung Einzelner? Darauf aufbauend können WASH-Programme durchgeführt werden, die Barrieren überwinden und einen Zugang für alle ermöglichen – unabhängig von Faktoren wie Herkunft, sozialem Status, Geschlecht oder Beeinträchtigung.

* Name aus Datenschutzgründen geändert



Sicheres Trinkwasser fließt in der Al Thazibiye-Schule im Libanon. Einheimische und dorthin geflüchtete syrische Kinder profitieren von der Instandsetzung der Wasser- und Sanitäreinrichtungen, die unser Team in den letzten Monaten durchgeführt hat.

LIBANON: Mit Wasser Frieden stiften

Nirgendwo leben mehr syrische Geflüchtete pro Einwohner als im Libanon. Das arche noVa-Projekt mit dem Fokus Wasserversorgung entschärft die Verteilungskonflikte.

Seit vor acht Jahren in Syrien der Krieg ausbrach, sind rund 1,5 Millionen Menschen in den Libanon geflohen, inzwischen rund ein Viertel der Bevölkerung. Trotz des Zustroms muss es für alle reichen: das Wasser, die Unterkünfte, die Schulen, die Einkommen und die Zukunftsperspektiven. Das geht nicht

immer gut. „Ich wundere mich jeden Tag, dass die Lage nicht explodiert“, sagt arche noVa-Projektreferentin Karin Uckrow.

In vielen aufnehmenden Gemeinden war die Lage schon vor der Krise schwierig. Inzwischen wächst die Armut und Hoffnungslosigkeit der syrischen wie der libanesischen Bevölkerung. Die Wirtschaft ist eingebrochen, nicht zuletzt weil Syrien als wichtiger Handelspartner fehlt. Zu den größten Problemen zählt die überforderte Infrastruktur. Besonders betroffen sind unter anderem die grenznahen Distrikte Akkar und Nordlibanon.



Überlastete Infrastruktur

arche noVa nimmt mit seinem Infrastrukturprojekten Druck aus der Situation und sorgt für Existentielles: Zugang zu Trinkwasser sowie verbesserte Sanitäranlagen und Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge. Dabei wird niemand ausgeschlossen. Das WASH-Projekt richtet sich gleichermaßen an die ortsansässige Bevölkerung und an die hierher geflohenen Syrerinnen und Syrer. Unser Team hat die bedürftigsten Orte recherchiert. Dort gibt es häufig kein oder nur stundenweise Wasser im kommunalen Netz. Auch ist die Wasserqualität oft ungenügend oder sogar gesundheitsgefährdend. Unser Team überprüft die Versorgungssituation, spricht mit den Behörden, arbeitet mit lokalen Unternehmen zusammen und sucht den direkten Kontakt zur Bevölkerung.

„Seit Jahren hat man uns hier vergessen. Nichts wurde repariert oder instand gehalten. Keinen hat das interessiert“, macht Abir Sahyoun ihrem Ärger Luft. Die Leiterin der Al Tahzibiye-Schule in Mina ist für 390 Schülerinnen verantwortlich, 59 von ihnen stammen aus Syrien. So heruntergekommen waren

die Schultoiletten und Waschmöglichkeiten, dass die Mädchen alles taten, um möglichst nicht dort hinzugehen. Seit arche noVa die Anlagen instand gesetzt hat, ist das kein Problem mehr. An den Waschbecken fließt sauberes Wasser, das sogar getrunken werden kann, und auch die Toiletten sind einwandfrei.

Entspannung auf lokaler Ebene

An insgesamt 30 Orten ist arche noVa im Einsatz. Wir schließen Lücken in kommunalen Wassernetzen, setzen heruntergekommene Schultoiletten instand, bauen neue Abwasseranlagen. Allein im Landkreis Tarane hoffen über 10.400 Menschen auf den Abschluss der Bauarbeiten am lokalen Wassernetz. Anfang 2019 hat arche noVa damit begonnen, die Pumpstation und das Leitungssystem zu reparieren, das vier Dörfer mit der nahegelegenen Quelle verbindet. Damit wird eine Jahrzehnte alte Investitionsruine erstmals zum Leben erweckt. „Mit kleinen Interventionen können wir Großes bewirken“, so Landesdirektor Ibrahim El Mahmid von arche noVa.

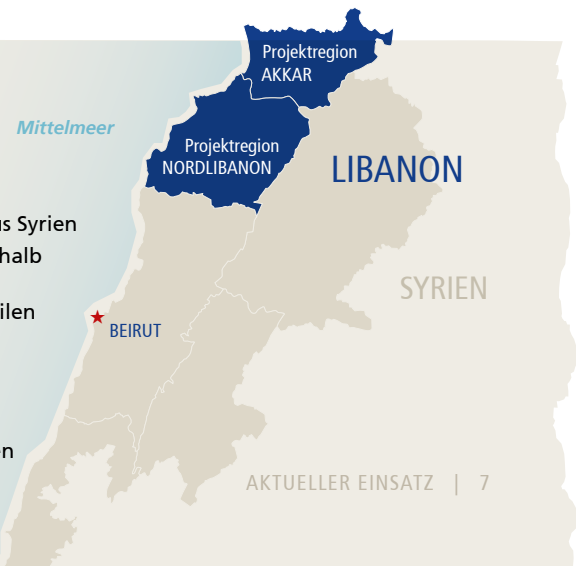
Auf einen Blick

LIBANON

- › 6 Millionen Einwohner*innen
- › Höchste Anzahl Geflüchteter pro Einwohner*innen, davon 1,5 Mio. Geflüchtete aus Syrien
- › 76 % der geflüchteten Syrer*innen sowie 1,5 Millionen Libanes*innen leben unterhalb der Armutsgrenze (3,84 \$/Tag)
- › Seit 2015 WASH- und Bildungs-Projekte von arche noVa in verschiedenen Landesteilen

AKTUELLER EINSATZ im NORDLIBANON

- › Projekt in den Distrikten Akkar und Nordlibanon für 60.000 Menschen
- › Wiederherstellung und Ausbau von kommunalen Wasserversorgungssystemen
- › Instandsetzung und Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an 30 Schulen
- › Verbesserung der Hygienebedingungen durch Schulungen



MALI: Schulkinder brauchen Wasser

Die Region Gao liegt am Rande der Wüste Sahara. Der Sand reicht bis zum Horizont und weiter. Keine Straße weit und breit. Unsere Projektgemeinden erreicht man nur auf Pisten. Umso größer ist die Freude, wenn in Kadji, Dama oder Kochakareye die großen Last-

wagen mit den Bohrgeräten eintreffen. Denn das bedeutet: Ein Brunnen wird gebaut. Seit 2013 ist arche noVa in Mali aktiv. Wir sorgen dort für Trinkwasser, Sanitäranlagen und Hygieneschulungen, wo sie dringend benötigt werden: an den Schulen.





2



3



4



5



6

1. Jede Menge Handarbeit und noch mehr Wissen ist gefragt, wenn in der Region Gao ein Brunnen entstehen soll. Für die Bohrungen werden Spezialfirmen beauftragt. Sie müssen bis zu 120 Meter tief bohren.

2. Am internationalen Händewaschtag werden an der Schule von Dama Krüge, Schüsseln und Seife überreicht.

3. Dank der gesicherten Wasserversorgung

wird auch das Händewaschen an den Schulen möglich. Dafür gibt es neue Handwascheinrichtungen und Seife.

4. Zugang zu sauberem Wasser und angemessenen Sanitäreinrichtungen sind ein Menschenrecht. Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation Nordev sorgt arche noVa dafür, dass dieses Menschenrecht an 57 Schulen in der Region Gao umgesetzt wird.

5. In Wabaria sind die neuen Schultoiletten für Mädchen und Jungen bereits fertig.

6. Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schulkinder gehören zum neu gegründeten Hygieneclub der Schule in Akoureye. Sie kümmern sich um gute Hygienepraktiken und tragen so zur Gesundheitsvorsorge und guten Lernbedingungen bei.

ALS FIRMA AKTIV: greybee GmbH vertraut auf Expertise von arche noVa

Spenden ist Vertrauenssache. Bei der Entscheidung, wem man sein Geld anvertraut, fragen Unternehmen deshalb kritisch nach: Verfolgt die Organisation überzeugende Ziele? Werden Spenden effizient eingesetzt? Gibt es transparente Informationen?



Die Firma greybee GmbH – ein Spezialist für Projektmanagement und Geschäftsprozessberatung aus Frankfurt am Main – hat sich für arche noVa als Partner entschieden. 2017 und 2018 spendete das Unternehmen in der Vorweihnachtszeit, anstatt ihren Kunden Geschenke zu machen. Zuletzt flossen 7.500 Euro in unsere Arbeit.

„Uns ist wichtig, dass möglichst viele Menschen erreicht werden“, sagt Geschäftsführer Christian Maurer. „Da hat uns arche noVa überzeugt. Der Einsatz für das Menschenrecht auf Wasser- und Sanitärversorgung schafft mit verhältnismäßig geringen Mitteln große Veränderungen und eröffnet Zukunftschancen für viele Menschen.“ Das Unternehmen vertraut auf die Expertise von arche noVa und überlässt uns, wo die Mittel zum Einsatz kommen.

greybee ist über das Spendensiegel des DZI auf arche noVa aufmerksam geworden. Seit der ersten Spende freut sich das Unternehmen über die enge Kooperation. „Es ist schön, dass wir direkten Kontakt haben und nicht anonym in einen großen Topf spenden“, so der Firmenleiter.

[Das Team von arche noVa sagt: Herzlichen Dank!](#)

VERANSTALTUNGS- HINWEIS:

Wie kommt Trinkwasser ins Krisengebiet?

Wer schon immer wissen wollte, wie man in Katastrophengebieten für sicheres Trinkwasser sorgt, der sollte sich den Vortrag von Lorenz Ewers am 27. Mai an der Volkshochschule in Dresden nicht entgehen lassen.



Lorenz Ewers hat seit 2012 bei etlichen Nothilfeinsätzen von arche noVa mitgearbeitet. Er wird von den Herausforderungen der Wasserversorgung in Krisengebieten berichten: von der Planung und Finanzierung bis zu den Technologien, die dabei eingesetzt werden.

Vortrag: [Die Arbeit der humanitären Hilfe - Fokus Wasserversorgung](#)

Termin und Ort:
27.5.2019, 18-19:30 Uhr
VHS, Annenstraße 10,
01067 Dresden



arche noVa
Initiative für Menschen in Not

Spenden statt Geschenke

Ob Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum – Gründe, zum Feiern, gibt es viele. Doch was soll man sich wünschen, wenn man schon wunschlos glücklich ist? Wünschen Sie sich Spenden statt Geschenke und genießen Sie die Freude zu teilen.

Zu Beginn: Ein schöner Anlass steht vor der Tür und Sie möchten Ihre Feier mit Spenden für arche noVa verknüpfen. Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihre Aktion begleiten können.

Ihre Spendenaktion: Sie informieren Ihre Gäste zum Beispiel in der Einladung. Dabei haben Sie zwei Möglichkeiten: Sie nennen das mit uns abgesprochene Stichwort und bitten um Überweisungen auf das arche noVa-Konto oder Sie bitten Ihre Gäste, an Bargeld zu denken, weil Sie auf der Feier Spenden sammeln möchten.

Ihr Engagement: Nach Ihrer Feier und nachdem alle gespendet haben, informieren wir Sie darüber, wie viel Geld zu Ihrem Anlass bei uns angekommen ist.

Jede Spende zählt: Ihre Unterstützung fließt direkt in die humanitäre Hilfe von arche noVa!



„Mein Wunsch, statt Geschenke zu meinem 80. lieber eine Spende zu geben, hat sich erfüllt. Das Ergebnis war für alle positiv. Denn meine Gäste waren die Sorge los, was schenken wir, und mir blieb die Sorge erspart, was tue ich mit den Geschenken. Letztlich war die Spendenbox voll und alle hatten das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben.“

Bernd Callwitz aus Meißen



So geht's:

- › Absprache **Spendenstichwort**
- › Versand von **Infomaterial** und **Spendenboxen**
- › **Benachrichtigung** über den **Spendenstand**
- › **Dankbrief** und **Quittung**

Sie haben noch Fragen?

Ihre Ansprechpartnerin
für Spendenaktionen:

Meike John

meike.john@arche-nova.org

Tel: 0351 / 481 984 12



Reichen Sie der Welt das Wasser ... mit arche noVa!

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Kontakt:

Weißeritzstraße 3
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 481 984 0
Fax: 0351 / 481 984 70
info@arche-nova.org
www.arche-nova.org

Online spenden:

www.arche-nova.org

arche noVa bei Facebook:

www.facebook.com/archenova.ev



Jetzt Wasserspender werden!

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE78 8502 0500 0003 5735 00
BIC: BFSW DE 33 DRE



arche noVa
Initiative für Menschen in Not